

Steinacher Könige unterwegs auf den Strassen und zu den Höfen. (2018)

Ergebnis Sternsingen 2018

Wir können dieses Jahr den stolzen Betrag von Fr. 6'278.– an «Missio» zugunsten der Kinderprojekte in Indien überweisen. Herzlichen Dank allen Sternsängern, Spenderinnen und Spendern!

Die Sternsinger-Aktion in Steinach hat begonnen. Nach dem Aussendungsgottesdienst am Mittwochmorgen nahmen zwei Gruppen den Weg unter die Füsse, einerseits in Richtung westliche Hauptstrasse, andererseits Richtung Werftstrasse. Dass sie gelegentlich wettermässig etwas im Gegenwind stehen werden, tat der Freude und dem Einsatzwillen der Buben und Mädchen keinen Abbruch. Die diesjährige Sternsinger-Aktion steht unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“. Strahlende Kindergesichter waren im Rahmen des Aussendungsgottesdienstes zu sehen. Kinder, die mit ihrem Gesang und der Präsentation des Projektes etwas erreichen wollen. Doch wie sieht der



Alltag von Sternsängern aus? Da herrscht nicht nur eitel Freude, nicht jeder Besuch endet mit einem Hochgefühl. Zu oft bleiben die Türen geschlossen, die Menschen wollen von ihren Erklärungen nichts wissen. Doch die Buben und Mädchen nehmen all diese Erlebnisse mit grosser Ruhe hin, besprechen gelegentlich etwas vom Vorgefallenen miteinander oder beschliessen, nichtmehr in dies oder jenes Haus gehen zu wollen, das sei reine Zeitverschwendung. Das Sternsingen löst eine Win-Win-Situation aus, indem die Sternsinger ob all den gemachten Erfahrungen profitieren und die Jugendlichen, denen die Hilfe zugutekommt, profitieren davon ihrerseits.

In ihrer Predigt erzählte Martina Gassert von einem Jungen in Peru, der innerhalb eines Tages nur den kleinsten Teil seiner Zeit zur Schule gehen kann, ansonsten für seinen Lebensunterhalt sorgt. Und Schuhe trägt, die durchlöchert sind. Sie hat diesen Gottesdienst genutzt, um den Sternsängern anhand von Beispielen die Notwendigkeit der Aktion zu erklären. Und mit den Begriffen Faire Löhne, Selbsthilfegruppen und Schulprojekte wurden die Anliegen sehr klar formuliert.

Ein einsatzfreudiges Grüppchen Mädchen und Buben hat sich auch dieses Jahr für das Sternsingen zusammen gefunden. Die organisierende Frauengruppe mit Andrea Peterer, Jaqueline Chesini, Sigi von Manitius, Renate Werz und Sandra Toman bedauert allerdings, dass sich dieses Jahr nur 12 Mädchen und Buben für das Singen bereitgefunden haben. „Wir stellen Terminkollisionen mit den Weihnachtsferien und mit dem darauffolgenden Skilager der Primarschule fest“, erklärte Andrea Peterer. Wie bereits im vergangenen Jahr musste die Anwohnerschaft zur Kenntnis nehmen, dass nicht alle Strassen und Höfe von den Sternsängern besucht werden können. Sollte das Skilager auch nächstes Jahr wieder zum selben Termin stattfinden, wird sich an dieser Situation nicht ändern.

Um den Brauch des Sternsingens für die Zukunft gewährleisten zu können, werden wohl im kommenden Jahr vermehrte Werbeanstrengungen notwendig sein, um die Eltern der Schüler und Schülerinnen von der Richtigkeit des Sternsingens überzeugen zu können. „Ich finde es von den Kindern eine beachtliche Leistung und auch einzigartig, wie sie für das Wohl anderer Kinder eintreten“, sagte Andrea Peterer.